

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer**

**Schollmeyer, Johann Georg**

**Leipzig, 1802**

46. Was nennt man eine (moralische) Triebfeder?

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403**

Was nennt man eine (moralische) Triebfeder?

Jede den Willen bestimmende Ursach, oder Kraft (so fern sie als wirksam zu Handlungen gedacht wird).

Beispiele.

Der Hunger, so fern er in uns den Entschluß, zu essen, erzeugt, ist eine Triebfeder. Die Begierde nach Ehre, so fern sie uns zu Fleiß und Thätigkeit anspornt, ist eine Triebfeder. Die Vernunft, so fern sie den Willen zu Entschlüssen und Thaten bestimmt, die ihrem Gesetze gemäß sind, ist eine Triebfeder.

Die Triebfedern werden in lautere und unlautere eingetheilt. Lauter heißt diejenige Triebfeder, deren Wirksamkeit nicht in sinnlichen Neigungen, Trieben und Gefühlen, sondern lediglich in der reinen Achtung für Vernunft, Gesetz und Pflicht ihren Grund hat. Z. B. Wenn wir das Gute thun, um sein selbst willen, die Pflicht erfüllen aus Pflicht, das Gesetz der Vernunft ehren, weil es Gesetz der Vernunft ist; so ist die Triebfeder lauter. Es giebt nur eine einzige lautere Triebfeder, nämlich die reine Achtung für die Vernunft und ihre Gesetzgebung. Unlauter ist eine Triebfeder alsdann, wenn ihre Wirksamkeit in sinnlichen Neigungen, Vorstellungen, Trieben und Gefühlen ihren Grund hat. Solcher Triebfedern giebt es mehrere. Wenn ich z. B. das Gute thue, um der



Vorthteile und Annehmlichkeiten willen, die ich davon hoffe, so liegt die Triebfeder im eigennützi- gen Triebe. Bin ich wohlthätig um der Ehre willen, so ist Ehrliche die Triebfeder u. s. w.

Durch unlautere Triebfedern können zwar gesetzmäßige, nie aber sittlich gute Handlungen erzeugt werden. Daher kommt bey unserm Thun und Lassen alles darauf an, daß die Triebfeder lauter sey.

## 47.

Was heißt sich bessern?

Das Böse ablegen, und das (bisher unterlassene) Gute thun.

## Beispiele.

Wer die böse Gesinnung ablegt, und die gute annimmt, der bessert sich. Wer bisher leichtsinnig war, und wird nun bedachtsam, der bessert sich. Wer die böse Gewohnheit zu lügen ablegt, und befließigt sich der Wahrhaftigkeit, der bessert sich. Wer bisher gestohlen oder betrogen hat, thut's aber nicht mehr, sondern arbeitet und schafft Gutes, der hat sich gebessert. Wer aufhört, träg, lüderlich, unmäßig u. s. w. zu seyn, und wird fleißig, ordentlich, mäßig u. s. w., der bessert sich.

Die Besserung besteht in der Ablegung des Bösen, und Ausübung des Guten. Sie wird auch Befeuerung genannt, weil wir, wenn wir uns bessern, gleichsam von einem bösen Wege, der uns ins Unglück führt, umkehren, oder die sittliche Verkehrtheit ablegen. Befeuerung ist also Ab-